



Für die DSC-Anhänger da: Sozialarbeiter Jörg Hansmeier und Ole Wolff, 1. Vorsitzender Torsten Schütz und Honorarkraft Thomas Starke vom Fan-Projekt Bielefeld (von links).

NRW 3.11.07 FOTO: KRATO

Förderer positiver Fankultur

„Fan-Projekt Bielefeld“ feiert fünfjähriges Bestehen / Kooperation mit Arminia

■ Bielefeld (mönt). Es gab einmal Zeiten, in denen die Bielefelder Fußballfans keine gern gesehenen Gäste in fremden Stadien und Städten waren. Noch zu Regionalliga-Zeiten Mitte der 90er-Jahre schlug die Bielefelder Hooligan-Szene gelegentlich zu. Mittlerweile ist Frieden eingekehrt. Gewalt ist zurzeit kein Problem auf der Alm. Das ist – unter anderem – auch das Verdienst des Fan-Projekts Bielefeld. Diese Einrichtung der Jugendhilfe feiert nun ihr fünfjähriges Bestehen.

Die Gründung des Projekts verlief parallel mit dem sportlichen Aufstieg des DSC Arminia Bielefeld in die Profiligen des Fußballs. Die Grundlage der Arbeit orientiert sich am sogenannten „Nationalen Konzept Sport

und Sicherheit“. Dieses Konzept ist ausgearbeitet worden, um Gewalt in und um Fußballstadien in Deutschland zu verhindern. Die Finanzierung des Fan-Projekts teilen sich das Land NRW, die Stadt Bielefeld und der Deutsche Fußballbund mit jeweils 65.000 Mark pro Jahr. In allen Städten, in denen Profifußball gespielt wird, kümmern sich solche Einrichtungen um die Anhänger. Das Angebot richtet sich vor allem an jugendliche Fans.

Die beiden hauptamtlichen Sozialarbeiter des Bielefelder Projekts, Jörg Hansmeier und Ole Wolff, sind Ansprechpartner für alle Probleme, die mit dem Fan-Sein oder dem Leben an sich zu tun haben. Ihr Ziel ist es, eine positive Fankultur zu fördern, also Prügeleien und rassistische Ausfälle aus den Stadien

zu verbannen. „Heute geht es in Bielefeld nicht mehr um Gewalt“, sagt Hansmeier. Das ist – neben der repressiven Schiene – Ergebnis der Einrichtung. Die Mitarbeiter knüpfen Kontakte zu den Fans, bauen Beziehungen auf und nehmen so Einfluss auf die Szene. Das geschieht durch die Präsenz bei Auswärtsfahrten, speziellen Aktionen oder in den Anlaufstellen an der Viktoriastraße 63 oder dem Fan-Projekt-Raum unter Block 4.

Unterstützt wird die Arbeit des Fan-Projekts vom Verein Arminia Bielefeld und dem „Schwarz-Weiß-Blauen Dach“, der Organisation der Fanklubs. Alle drei arbeiten sehr eng zusammen. „Die Kooperation miteinander läuft super“, freut sich Torsten Schütz, 1. Vorsitzender des Fan-Projekts.